

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident, [Urs Ackermann](#)

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, [Verena Meyer](#)

Sehr geehrter Herr Vizepräsident, [Daniel Urech](#)

Sehr geehrter Herr Landammann, [Roland Heim](#)<sup>1</sup>

Sehr geehrte Fraktionschefin und Fraktionschefs

Sehr geehrter Herr Staatsschreiber, [Andreas Eng](#)

Sehr geehrter Herr Ratssekretär, [Michael Strebel](#)

Sehr geehrte Mitglieder der Solothurner Regierung

Sehr geehrte Gastgeber

Sehr geehrte Damen und Herren

---

<sup>1</sup> Finanzdirektor

**((Begrüssung))**

Im Namen der Kantonsregierung von Bern heisse ich Sie herzlich im Berner Jura willkommen.

Es ist für mich eine spezielle Freude, dass Sie in den Berner Jura gekommen sind, Der Kanton Solothurn und der Berner Jura sind eine Art «unbekannte Bekannte».

Mit Solothurn teilen wir 193 Kilometer Kantonsgrenze. Aufgrund der Grenzen mit dem Berner Jura liegt Solothurn sogar auf der deutsch-französischen Sprachgrenze.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind ständig miteinander im Austausch, schätzen die jeweiligen Vorzüge, überschreiten die Kantonsgrenzen und bemerken es nicht einmal.

Die Bevölkerung fühlt sich wohl. Wir sind vom Jura geprägt und leben mit unserer Landschaft.

\* \* \* \* \*

**((Einblick in den Berner Jura))**

Sie haben mich gebeten, einen kleinen Einblick zu geben.

Der Berner Jura gilt heute als eine am stärksten industrialisierte Region der Schweiz. Im Berner Jura wohnen

rund 50'000 französischsprachige Einwohner; zusammen mit den Französisch sprechenden Einwohnerinnen und Einwohnern der Region Biel sind es knapp 100'000. Wir sind die Brückenbauer zwischen der Romandie und der Deutschschweiz.

Diese Brücken kann auch der Kanton Solothurn nutzen.

L'Arc jurassien, der Jurabogen, und ganz speziell der Berner Jura strahlen weit in die Schweiz und in das umliegende Ausland hinein.

\* \* \* \* \*

Die Wirtschaft im Berner Jura steht vor vielen Herausforderungen, die sie mit grossem Gestaltungswillen angeht. Die wirtschaftlichen Stärken unserer Region liegen in der Feinmechanik, der Technik, der Industrie und im serviceorientierten Dienstleistungssektor.

Denken wir an das «Internet of Things» (das «Internet der Dinge») und an Industrie 4.0, dann sind die Möglichkeiten der Digitalisierung für uns fast unerschöpflich.

Als ehemaliger Firmenchef einer Softwarefirma in Sonceboz weiss ich, dass dies der Wachstumsmarkt Nr. 1 ist.

*Mikrotechnik* und *Robotik* heissen die Schlüsselwörter. Hier gilt es, zu investieren und von Seiten des Kantons die

Rahmenbedingungen so zu vereinfachen, dass sich Firmen gerne bei uns ansiedeln.

Wussten Sie, dass Antoine LeCoultre im Jahr 1833 eine Maschine entwickelt hat, mit der man Präzisionszahnäder herstellen konnte? Ohne diese Erfindung wäre die Entwicklung des Jurabogens ganz anders verlaufen. Dank dieser Zahnäder liefen die Uhren präziser und wurden führend in der ganzen Welt. Andere Uhrmacher aus der Region kopierten das Prinzip. Viele der renommierten Uhrenfirmen gibt es heute noch; mechanische und industrielle Betriebe kamen dazu. Sie zeugen von der Innovationskraft von damals, die wir wieder aufnehmen wollen!

Damit dies gelingt, braucht es ein gutes Ausbildungs- und Bildungsangebot. Der Kanton hat grosses Potential: als Universitätsstandort, mit den Fachhochschulen, den höheren Berufsbildungsmöglichkeiten, als Medizinalstandort, mit der Medizinforschung, der SitemInsel. Und in Biel/Bienne mit dem Swiss Innovation Park und dem neuen Campus für Technik, Informatik, Architektur, Holz und Bau.

\* \* \* \* \*

**((Ein Blick auf den Tourismus))**

Wo viel gearbeitet wird, braucht es auch Erholungsraum.

Als Tourismusregion werden wir zwar nie mit den Haupttourismusregionen aus dem Berner Oberland konkurrieren können. Aber wir können unsere wunderbare Natur in ein Gesamtangebot einbetten. Der Jurabogen ist ein Naherholungsgebiet von märchenhafter Schönheit.

Sie stehen im neuen Besucherzentrum CHEZ Camille Bloch. Über 50'000 Besucherinnen und Besucher haben in den vergangenen 6 Monaten dieses interaktive Zentrum besucht. Andere sehr interessante touristische industriebezogene Angebote werden laufend ausgebaut. So etwa bei OMEGA in Biel oder im Musée LONGINES in Saint-Imier.

\* \* \* \* \*

((Einige Worte zur Neuausrichtung des Berner Jura))

Sehr geehrte Mitglieder der Solothurner Kantonsregierung,  
sehr geehrte Damen und Herren

Der Berner Jura steht vor einer Neuausrichtung.

Soeben ist die Wirtschaftsstrategie 2030 veröffentlicht worden. Der Berner Jura will zusammen mit der Region Biel eine treibende Kraft im Kanton Bern werden.

Biel/Bienne ist die grösste zweisprachige Stadt der Schweiz,  
ist das Zentrum der Uhrenindustrie und entwickelt die

Sparten Kommunikationstechnik, Mikromechanik und Mikroelektronik ständig weiter. Der Berner Jura ist bekannt für seine Innovationskraft und seine Präzisionsindustrie. Die Region Biel und der Berner Jura sind seit jeher stark miteinander verbunden und werden die Zukunft gemeinsam angehen.

Die internationale Vernetzung besteht. Unsere Produkte und Dienstleistungen geniessen weltweit einen ausgezeichneten Ruf.

„Think global – act local“ heisst die Devise.

\* \* \* \* \*

((Schluss))

Bei der Produktion von Schokolade werden nur erstklassige Rohstoffe verwendet. Nur die Qualität zählt. Das konnten Sie bereits mit den Spezialisten von Courtelary feststellen.

Eine hohe Qualität haben auch die Beziehungen zwischen unseren Kantonen.

«Wir wurden aus der gleichen Form gegossen» könnte man sagen. «Nous avons été fondus dans le même moule.»

Ich danke Ihnen im Namen der Kantonsregierung für die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Wir können uns aufeinander verlassen! Das ist sehr wichtig in den Zeiten des grossen Wandels hin zur «digitalen Gesellschaft».

Ich wünsche Ihnen weiterhin einen angenehmen Aufenthalt und intensive Eindrücke.

Merci beaucoup !